Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 11 (1935)

Heft: 34

Artikel: Zehn Minuten Sportgraphologie

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755419

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

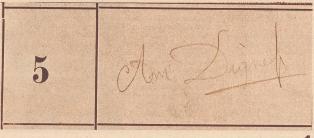
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

2a

Zehn Minuten Sportgraphologie





Gibt es das: Sportgraphologie? Für einen kundigen Graphologen ist es jedenfalls sehr verlockend, Schriftzüge von Sportsleuten vergleichsweise nebeneinander zu stellen und sich daraus Auskünfte über jene Fähigkeiten zu holen, die nicht in den Muskeln liegen, sondern im Kopf.

Treiben wir nun zusammen ein paar Minuten ganz dillettantische Graphologie, Liebhaberschrifteduetrei! Von zwei Tourde-Suisse-Fahrern des letzten Jahres bringen wir je zwei Unterschriften. Die ersten wurden beim Start für die zweite Etappe

Davos-Lugano auf den Kontrollbogen gesetzt (1 und 2), die zweiten (1a und 2a) in Thusis, mitten im Rennen, während einer knappen Minute Verpflegungsaufenthalt. Die Lenzerheide ist bereits überwunden, Chur passiert, doch das Feld ist immer noch beisammen. 50 Fahrer treffen fast gleichzeitig in Thusis ein. Sie wissen: erst jetzt, beim Aufstieg in die Viamala, beginnt der Kampf. In den nächsten Minuten schon kann sich Entscheidendes ereignen.

Zu Nr. 1. Das ist die Unterschrift des Belgiers Dignef beim

2

Start in Davos. Erster Eindruck: Ehrgeiz, sehr überzeugt von sich selber, es gefällt ihm, daß viel staunendes Volk herumsteht. Im Gefühl seines Fahrerstolzes schnörkelt er seinen Namen hin. Die Anfangsbuchstaben sind das Wichtigste. Ein naiv schwänzelndes «A» und ein eitles, wichtigsterisches «D». Ganz gesammelt scheinit der Schrifturheber noch nicht zu sein. In Thusis aber (1 a) haben wir es mit einem ganz anderen Dignef zu tun. Er ist mächtig angekurbelt. Der Privatmensch ist ausgeschaltet. Die Eitelkeit ausseladen. Nur Fahrer ist







